Bündnis Pflege
AG Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland

Ergebnisprotokoll

Sitzung vom Mittwoch, 16. Oktober 2024 von 16 bis 18.10 Uhr
Ort: Stiftung Hospizdienst Oldenburg, Haareneschstr. 62, 26121 Oldenburg

anwesend: Susan Gohr (Palliativwerk Oldenburg), Iris Jessen (Ambulant Fischer & Hacker), Cornelia Putzke-Lips (Stiftung Hospizdienst Oldenburg), Sibylle Lück (Konzept 423), Katharina Meerpohl (Service für Parenterale Therapien - SPT), Monika Remmers (Caritas Pflegeheim), Christine Scheve (Jade Hochschule), Lena Stange (Universität Oldenburg),

abgemeldet: Jan Fischer (Ambulant), Prof. Dr. Susanne Fleckinger (Jade Hochschule), Regine Harms (Pius-Hospital), Wibke Heß (Stiftung Hospizdienst Oldenburg), Ellen Kaufmes (Hanse Institut), Alexander Pauls (Jade Hochschule), Josef Ross (Vorsitzender Bündnis Pflege), Gudrun Schneider (Ev. Zentrum für Bildung in der Pflege), Prof. Dr. Mark Schweda (Universität Oldenburg), Birgit Voss (Ev. Zentrum für Bildung in der Pflege), Andreas Wagner (Hospiz St. Peter), Markus Wiemann (Jade Hochschule),

Tagesordnung:
TOP 1 Begrüßung
TOP 2 Aktueller Stand der Öffentlichkeitsarbeit bei interessierten Gruppen
TOP 3 Advance Care Planning Veranstaltungsreihe – Bericht und Ausblick
zu Leitsatz 1 der Charta - im Sinne der Verbesserung der Entscheidungs- und Handlungskompetenz am Lebensende

Oldenburger Initiative zur Umsetzung der CHARTA zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland und ihrer Handlungsempfehlungen

Stadt Oldenburg

TOP 4 Verschiedenes
TOP 5 Nächster Termin

TOP 1:
Susan Gohr begrüßt die Anwesenden und erkundigt sich nach Ergänzungen zur Tagesordnung, die ausbleiben.

TOP 2:
Der Spielfilm „Ivo“ von Eva Trobisch ist am 20. Juni 2024 im Casablanca gezeigt worden. IVO ist eine ambulant versorgende Palliativpflegerin aus einem spezialisierten Team, die von Haus zu Haus zieht, um Menschen in ihren letzten Tagen, Wochen und Monaten zu begleiten. Im Anschluss an die Filmvorführung haben Netzwerkerinnen und Netzwerker aus der ambulanten und stationären Palliativversorgung dazu Stellung genommen und standen dem Publikum für Fragen zur Verfügung. Bei den professionell Versorgenden hat dieser Film eher Empörung ausgelöst, da die Palliativpflege in ein schlechtes Licht gerückt wurde und nicht der real ablaufenden Versorgung entsprach. Die dargestellten Situationen der Betroffenen und deren Angehöriger, entsprechen recht gut der Realität. So wurde zum einen beispielsweise ein Lungenerkrankter in seiner unausgeglichenen aufbrausenden Art dargestellt oder auch der angesprochene Wunsch Schwerstkranker das Sterben zu beschleunigen. Zum anderen die zeitweise fehlende Weitergabe von wichtigen Informationen wie das Versterben von Patienten im Pflegeheim - dies hat die Palliativschwester erst beim Eintreffen im Pflegeheim erfahren. Die Teilnehmenden der Sitzung sehen eine Reaktion /Statement von Seiten der AG Charta als erforderlich an. Der Film dürfe nicht unkommentiert gezeigt werden. Susan Gohr und Andreas Wagner werden sich diesbezüglich kurzschließen.

Im Umgang mit den komplexen Herausforderungen in der Lebensendphase möchte die AG Charta Interessierten, die regional verfügbaren hospizlichen und palliativen Angebote in Oldenburg näherbringen und ein Verständnis für die Palliativversorgung schwerstkranker und sterbender Menschen vermitteln. So bietet die AG niederschwellige Informationsveranstaltungen für bereits bestehende Gruppen wie Arbeitsteams, Bürgervereine, Selbsthilfegruppen etc. an, um so das Potenzial der bereits bestehenden Möglichkeiten auszuschöpfen und die Chancen zur Gestaltung des Lebensendes in Oldenburg darzulegen. Mögliche Themenangebote sind:

- „Palliativ – was bedeutet das?“ Erläuterung der Begrifflichkeiten wie akut, chronisch, palliativ; Wege durch die hospizlichen und palliativen Angebote in Oldenburg aufzeigen; Leitgedanken für Palliative Care vermitteln; Was bieten die einzelnen Institutionen für die Bürgerinnen und Bürger in Oldenburg?
- „Vorsorgedokumente – Ihre Entscheidungskompetenz stärken“ Patientenverfügung; Vorsorgevollmacht; Betreuung; Vorstellen der Oldenburger Notfallmappe;

Warum die Gesprächsbegleitung zur PatientenVerfügung 2.0 nach dem Advance Care Planning (ACP)-Konzept, zu deutsch - Behandlung im Voraus Planen - nutzen?

Termine für Infoveranstaltungen wurden bisher mit:

- dem Bürgerverein Ohmstede vereinbart, dort informieren Susan Gohr und Andreas Wagner am 28. Oktober zum Thema: „Palliativ – was bedeutet das?“ und gehen auf die Fragen der Teilnehmenden ein.
- dem Bürgerverein Donnerschwee abgestimmt, er bietet am 14. November 2024 eine Veranstaltung zum Thema: „Palliativversorgung…“ an, dies übernehmen Susan Gohr und Andreas Wagner.
- den Mitarbeitenden der Universität Oldenburg für den 4. Dezember verabredet, sie werden im Mittagsgespräch zum Thema: „Palliativversorgung … ein Überblick zu den regionalen Angeboten in Oldenburg“ informiert. Diese Info übernehmen Susan Gohr und Andreas Wagner.
- der Polizeidirektion Oldenburg und der AG Charta auf Initiative von Lena Stange verabredet. So konnten zwei Termine für Fortbildungen zum einen zu regionalen hospizlichen und palliativen Angeboten am 30. Januar 2025 (Susan Gohr und Andreas Wagner übernehmen) und zum anderen zu Vorsorgedokumenten insbesondere dem ACP-Konzept am 12. Mai 2025 (Sibylle Lück übernimmt) gefunden werden.

Die BeKoS ist offen für beide Themen-Bereiche. Susan Gohr erfragt im neuen Jahr einen konkreten Terminwunsch für mögliche Vorträge.

Im Rahmen der Veranstaltung „Schaufenster Pflege & Care: Caring Community Oldenburg 2025“ wird es vom 01. bis zum 30. April 2025 im Schlauen Haus Oldenburg um die Frage gehen: „Wie stellen wir uns eigentlich die Zukunft der Pflege vor?“. Eingeladen sind interessierte Bürgerinnen, Bürger, Besucherinnen, Besucher und Fachleute.
Susanne Fleckinger und Anja Wiehl (beide Jade Hochschule) haben diese Veranstaltung initiiert und konnten die Stadt Oldenburg (F. Oltmer) für eine Kooperation gewinnen. Susanne Fleckinger arbeitet und forscht seit vielen Jahren zu Hospizarbeit und Palliative Care insbesondere im Kontext von Ansätzen kommunaler Sorge (Caring Communities). In mehreren guten Gesprächen bei der Arbeit entstand die Idee, eine Caring Community-Veranstaltung für Oldenburg zu konkretisieren. Das Ziel des „Schaufensters Pflege & Care“ ist deshalb, miteinander ins Gespräch zu kommen, lokale Maßnahmen zu initiieren, um damit die Förderung von Alltagssolidarität, nachbarschaftlicher und familiärer Unterstützung voranzutreiben. Auch die Oldenburger AG Charta ist mit dabei: am Mittwoch, 16. April 2025, um 17 Uhr, im Schlauen Haus werden Susan Gohr & Andreas Wagner referieren zum Thema: „Vernetzung als Basis für die gelebte Hospiz- und Palliativversorgung“ mit Unterstützung der Teilnehmenden der AG.
Es wurden zahlreiche kreative Ideen von den Anwesenden zusammengetragen, um das vorgenannte Thema auf eine interaktive Weise dem anwesenden Publikum nahezubringen. In Ab-

stimmung mit den Veranstaltern wird der nächste Termin im Januar 2025 für konkrete Absprachen zwischen den Teilnehmenden der AG genutzt, um eine anschauliche Präsentation vorzubereiten.

Die Oldenburger Initiative zur Umsetzung der Charta ist zu unserem Bedauern nicht auf der Charta Website erwähnt. Der Hospiz- und Palliativverein Niedersachsen (HPVN) ist durch die Veröffentlichung unseres Posters über die Charta Projekte darauf aufmerksam geworden und wird dieses Nichtwahrnehmen der Oldenburger Aktionen für die Charta mit Nachdruck bei der Koordinierungsstelle in Berlin monieren. Zudem haben Susan Gohr und Andreas Wagner im Namen der Charta AG die Koordinierungsstelle, im speziellen Frau Dreßke, per Online-Meeting auf dieses Problem aufmerksam gemacht. Dort wurde mit Nachdruck die Aufnahme in die Liste der Initiativen in Deutschland besprochen. Für diese Veröffentlichung verfassen Susan und Andreas einen Pressetext mit Entstehung der AG und Infos zu den Inhalten der einzelnen Projekte.
Katharina Meerpohl schlägt einen Oldenburger Beitrag in der DGP-Reihe „das ist Palliativ“ vor. Sie übernimmt die Formulierung des Textes und die Veröffentlichung. Im Wegweiser Hospiz- und Palliativversorgung sind keine Oldenburger Palliativ-Pflegedienste sichtbar. Palliativdienste sind meist über einen Palliativstützpunkt organisiert, sodass Betroffene den Palliativ-Pflegedienst nicht selbst suchen müssen. Dies ist in Oldenburg bspw. die Aufgabe des Palliativwerks. Die wichtige Frage, wie Betroffene/Hilfe- und Ratsuchende schnell und einfach die entscheidenden Informationen finden können, wäre mit einer gut sichtbaren Hospiz- und Palliativ-Community in einer zentralen Anlaufstelle für Hilfsangebote in der Stadt Oldenburg zu beantworten.

TOP 3:
Am 29. August und 11. September 2024 wurde in Zusammenarbeit mit dem Round Table Patientenversorgung der Stadt Oldenburg von Vertreterinnen der AG Charta (Monika Remmers und Susan Gohr) die Veranstaltungsreihe zum Thema Advance Care Planning (ACP) im PFL organisiert. Dieses Vorhaben stand ganz im Sinne von Leitsatz 1 der Charta, die *Entscheidungs- und Handlungskompetenz der Menschen in Oldenburg in der letzten Lebensphase zu verbessern*.
Rückblickend waren beide Veranstaltungen sehr informative und bei den Teilnehmenden gut angekommene Aktionen. Im Anschluss an die Veranstaltung für Pflegeheime am 29. August 24 war deutliches Interesse einzelner Pflegeheime am ACP-Konzept zu verzeichnen. Als Weiterbildungsangebot für Interessierte erstellen Monika Remmers und Susan Gohr in Absprache mit möglichen Referenten einige Kurs-Optionen für ACP-Gesprächsbegleitende zusammen. Im Anschluss wird mit Hilfe der Heimaufsicht der Stadt eine Abfrage für Interessierte bei den Heimen gestartet.
Im Anschluss an die ACP-Veranstaltung für Hausärzte und Interessierte am 11. September 2024 entstand die Idee, einen einheitlichen Notfallbogen für Oldenburg und Umgebung, d.h.

den Landkreis von Varel bis Diepholz als Versorgungsgebiet des Rettungsdienstes, zu nutzen. Da die AG Charta sich bereits mit dem Thema Patientenverfügung und ACP-Konzept beschäftigt hat, wurde die AG als Gruppe für die Entwicklung und Verbreitung des ACP-Konzeptes mit einheitlichem Notfallplan für Oldenburg und Umgebung vorgeschlagen. Die anwesenden AG Teilnehmenden stimmten dem Vorschlag der Aufgabenerweiterung der AG bzgl. des ACP-Konzeptes einstimmig zu. Auch sind die Teilnehmenden nach ausgiebiger Diskussion einstimmig dafür, dass das vorhandene Formular „Festlegung für den Notfall“ von der Fachgesellschaft ACP-Deutschland als einheitliches Dokument für den Notfall verwendet wird. Dem stimmen auch die Mehrheit der Teilnehmenden vom Round Table Patientenversorgung zu. Das hat den Vorteil, einen bundesweit gültigen Notfallbogen zu nutzen, der auch nach einem Umzug in ein anderes Bundesland den besprochenen Zweck erfüllt. Eine notwendige kontinuierliche wissenschaftliche Prüfung des Dokumentes wird über die Fachgesellschaft ACP-Deutschland sichergestellt. Gleichwohl sind für eine einheitliche Nutzung des ACP-Notfallbogens mehr zertifizierte ACP-Gesprächsbegleitende in Oldenburg und im Landkreis notwendig.
Ein Aspekt von Prof. Dr. Friedemann Nauck als Referent der Veranstaltung am 11. September war der Hinweis auf eine gut funktionierende „Haltestelle“ in Göttingen im Sinne einer Caring Community. Die Anlaufstelle vereint viele Beratungsstellen unter einem Dach wie den Senioren- und Pflegestützpunkt, die Palliativberatung, den Ambulanten Hospizdienst, Betreuungsstellen in denen Betroffene und Angehörige Rat finden.

Dazu gibt es einen Veranstaltungshinweis: Die Koordinierungsstelle der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland möchte die Entstehung von Caring Communities in Deutschland fördern. Dazu gibt es eine digitale Informationsveranstaltung "Caring Communities im Sinne der Charta" am ***Donnerstag, 21. November 2024, von 17 bis 18*** *Uhr, online. Die konkret behandelten Fragen lauten: Was verstehen wir unter Caring Communities?; Woher kommt das Konzept?; Welche Bezüge lassen sich zur Charta herstellen?; Wie kann die nachhaltige Beförderung und Umsetzung gelingen? Daran wird Susan Gohr stellvertretend für die AG teilnehmen.*

TOP 4:
Es gab keine Anmerkungen.

TOP 5:
Das nächste Treffen der AG Charta findet am Mittwoch, **22. Januar 2025,** von **16 bis 18** Uhr**,** in der Haareneschstr. 62, bei der **Stiftung Hospizdienst Oldenburg** voraussichtlich im großen Seminarraum im 1. OG statt.

Das darauffolgende Treffen findet am Mittwoch, **26. Februar 2025,** von **16 bis 18** Uhr, im **Hanse Institut Oldenburg** – Bildung und Gesundheit gGmbH, Alter Stadthafen 6, in 26122 Oldenburg statt.

Oldenburg, 16. Oktober 2024
gez. Susan Gohr